Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 23 (1961)

Heft: 7

Rubrik: Sektionsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sektion Schaffhausen

Eine sehr instruktive Winterexkursion

Seit Jahren erfreuen sich die eintägigen Winterexkursionen des Schaffhauser Traktorverbandes einer besonderen Beliebtheit. Das beweisen allein schon die stets beträchtlichen Teilnehmerzahlen. Die Gewissheit, für wenig Geld einen maximalen Gegenwert in Form eines auserlesenen Reise- und Besichtigungsprogrammes zu erhalten, vermag unzählige Gesichter anzulocken, die sich an den übrigen bäuerlichen Anlässen kaum einmal blicken lassen. Die Feststellung könnte uns leicht mit Neid erfüllen, wenn wir nicht schlussendlich dankbar darüber wären, dass es wenigstens einer Organisation gelingt, selbst die «Zurückgezogenen im Lande» zu mobilisieren.

Das Ziel der diesjährigen Reise lag jenseits des Bodensees oder genauer in Friedrichshafen, wo den bekannten Porsche-Werken ein Besuch abgestattet wurde. Schon die Hinreise gestaltete sich für die in 6 Gesellschaftswagen verstauten Teilnehmer zu einem denkwürdigen Erlebnis. So war nicht nur die Stätte eines schweren Verkehrsunfalles, sondern auch noch eine motorisierte Raketeneinheit der französischen Armee zu passieren. Beide Begegnungen verfehlten ihren Eindruck nicht und wurden zum Anlass genommen, einige Betrachtungen über die Nichtigkeit des menschlichen Lebens anzustellen. Besonders der Anblick der auf Abschussrampen montierten mächtigen Raketen erweckte allgemeines Interesse.

Die Ankunft in Friedrichshafen liess keinen Zweifel darüber offen dass sich die Porsche-Diesel GmbH nicht nur auf die Herstellung von Traktoren, sondern auch auf das Empfangen von Besuchern versteht. Jedenfalls war alles sehr gründlich vorbereitet und vom ersten Imbiss über die Werkbesichtigung bis zur Traktoren-Demonstration lief alles wie am Schnürchen, so dass selbst der auf organisatorischem Gebiet sehr anspruchsvolle Reiseleiter Kaspar Hatt seine helle Freude daran haben konnte.

Nach dem guten Imbiss begrüsste Dr. Peschke die Schaffhauser im grosszügig ausgebauten Sozialhaus mit einigen durchaus bemerkenswerten Feststellungen. So führte er u. a. aus, dass sich die Fabrikleitung grosse Mühe gebe, den Wünschen der Landwirtschaft nach einem möglichst preisgünstigen Traktor gerecht zu werden. Da die Kostenfrage in einer direkten Beziehung zur produzierten Stückzahl steht, bedarf es einer Jahresproduktion von 20 000 bis 25 000 Traktoren, um die Herstellungskosten auf ein Minimum herabdrücken zu können. Der Einsatz moderner Mittel lässt sich durch das sogenannte Baukastenprinzip erreichen, das darauf abzielt, möglichst viele Teile der gebauten Typen gleich zu halten. — Das Fabrikationsprogramm erfährt dadurch eine gewaltige Vereinfachung, denn 87 % der Bestandteile sind austauschbar.

Die Besichtigung der riesigen, 16 000 m² umfassenden Werkhalle hinterliess einen imponierenden Eindruck. Die erst 1956 erbaute Fabrik wurde vorerst durch einen erprobten technischen Stab auf dem Papier bis in alle Einzelheiten geplant, um jeden vermeidbaren Leerlauf auszuschalten. Die Bearbeitungsstrassen und Montagebänder sind so angelegt, dass das Material auf dem allerkürzesten Weg an seinen Bestimmungsort gelangt. Der ganze Betrieb greift denn auch mit der Präzision eines Räderwerkes ineinander.

Was uns besonders freute, war die Tatsache, dass hier mit aller Konsequenz ernsthafte Anstrengungen unternommen werden, der in der Kostenklemme steckenden Landwirtschaft einen qualitativ einwandfreien Vielzwecktraktor zu einem möglichst niedrigen Preis anzubieten.

Die im Werkareal durchgeführte Traktoren-Demonstration bestätigte, dass das Typenprogramm gut auf die Betriebsgrössenverhältnisse in der Landwirtschaft abgestimmt ist. Für die Kleinbetriebe wird der Junior fabriziert, denen er durch seinen bescheidenen Preis und seine viel-

seitige Verwendbarkeit grosse Dienste leistet. Vom Standard existieren zwei Ausführungen, die für die Mittelbetriebe gedacht sind. Der Standard-Star, 30 PS, weist bereits die letzten Neuerungen auf, denn er ist mit einer Heck-, Zentral- und Fronthydraulik ausgerüstet. In Verbindung mit dem Front-Dreipunktgestänge und der Front-Zapfwelle können zum Teil dieselben Geräte sowohl hinten wie vorn angebaut werden.

Die Grossbetriebe halten sich an die Typen Super oder Master mit 40 bis 50 PS, die sich für den schwersten Dauereinsatz besonders eignen. Auch hier wurde streng auf eine vielseitige Verwendbarkeit geachtet.

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist der sehr gut ausgebaute Service- und Kundendienst. In einem vorbildlich organisierten Lager liegen für rund 3,5 Millionen DM Ersatzteile, die auf Grund eines raffinierten statistischen Systems nach Massgabe des Verschleisses in Liefereinheiten zusammengefasst und an die Kundendienststellen versandt werden. Eine besondere Leistung stellt das Austauschprogramm dar, das sämtliche Aggregate und Motoren umfasst. Die Austauschmotoren werden mit Werkgarantie abgegeben und sind nach 24 bis 48 Stunden fixfertig eingebaut. Leider machen es die Zollformalitäten vorderhand unmöglich, das Austauschprogramm auch im Ausland aufzuziehen.

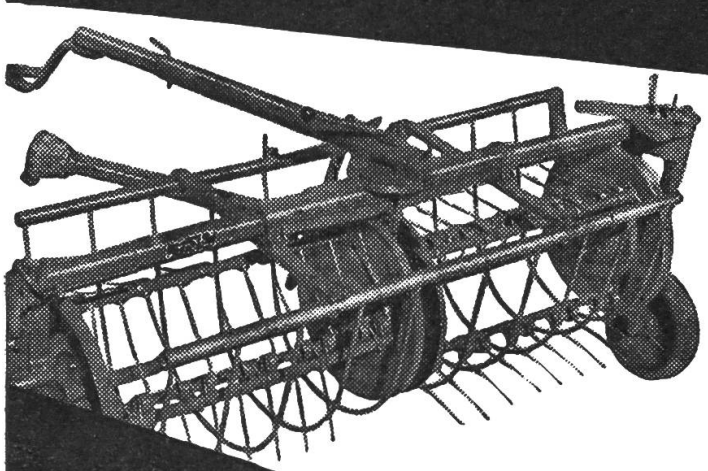
Die zahlreichen und für die Landwirtschaft erfreulichen Neuerungen hinterliessen bei den Exkursionsteilnehmern einen vorzüglichen Eindruck. Es war deshalb auch verständlich, dass das Gesehene auf dem Heimweg ausgiebig diskutiert wurde.

Den Porsche-Diesel-Werken sind wir für die grosszügig gewährte Gastfreundschaft zu herzlichem Dank verpflichtet. Aber auch die Geschäftsleitung des Schaffhauser Traktorverbandes, welche die interessante Exkursion in gewohnt mustergültiger Weise organisierte, verdient für ihre Bemühungen grosse Anerkennung.

F. F.

KOORDINAT HEUERNTE MASCHINEN

Früh



Rasch und einfach wird die Maschine mit dem Zugnagel aufgehängt. Es ist herrlich, wie die Früh-KOORDINAT die Grasmahde gleich mit dem Mähen sehr locker zettet. Beim Wenden wird das Futter wieder genau in gleicher Richtung abgelegt und nicht seitlich geworfen. Zudem kann der Wurf der Zinken so eingestellt werden, dass das Heu nur locker aufgestellt oder es weiter geworfen wird.
Durch das Arbeitsprinzip der Zähne stecken sich diese nie in den Boden ein und die Mahden werden luftig. Der Antrieb ist direkt ohne Keilriemen oder Ketten und die Hauptlager sind innert kürzester Zeit geschmiert.

für exakte Arbeit!
Wenden
Schwaden
Gras zetten
Schwad streuen

JAKOB FRÜH MÜNCHWILEN TG
Maschinenfabrik Tel. 073 6 24 33